Haushalts- und Finanzplanung 2014 – 2017

Erläuterungen zum Sonderbereich 9 Zentrale Finanzleistungen

I. Ergebnisplan

Die erwarteten Erträge und Aufwendungen im Teilergebnisplan des Sonderbereiches 9 führen zu folgender Planung:

Haushaltsplan-Entwurf 2014

Haushaltsplan		Finanzplan		
2013	2014	2015	2016	2017
T€	T€	T€	T€	T€

Teil-Ergebnisplan Bereich 9 - Zentrale Finanzleistungen

Ertrags- und Aufwandsarten						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	77.761	80.604	83.213	85.732	88.196
	Grundsteuer A	179	182	185	188	191
	Grundsteuer B	12.692	12.783	13.013	13.247	13.485
	Gewerbesteuer	35.000	36.120	36.879	37.617	38.332
	Gemeindeanteil a.d. Einkommensteuer	23.259	24.552	25.945	27.318	28.655
	Gemeindeanteil a.d. Umsatzsteuer	3.105	3.131	3.230	3.329	3.428
	Vergnügungssteuer	700	1.000	1.000	1.000	1.000
	Hundesteuer	290	280	280	280	280
	Kompensationsleistungen (insb. Familienleistungsausgl.)	2.536	2.556	2.681	2.753	2.825
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	24.991	23.132	29.348	28.442	30.251
	Schlüsselzuweisung	24.371	22.529	29.348	28.442	30.251
	Abrechnung Solidarbeitrag	0	0	0	0	0
	Auflösung SWR-Stiftung	620	603	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.121	4.144	4.132	4.109	4.109
	Konzessionsabgabe Energie- und Wasserversorgung	3.868	3.841	3.829	3.806	3.806
	Zinsen u. Verspätungszuschläge Gewerbesteuer	253	303	303	303	303
	Anpassung Wertberichtigungen (nicht planbar)	0	0	0	0	0
	Veränderungen Rückstellungen (nicht planbar)	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	106.873	107.880	116.693	118.283	122.556
11	- Personalaufwendungen (nicht planbar)	0	0	0	0	0
12	- Versorgungsaufwendungen	3.242	2.957	3.008	3.061	3.115
15	- Transferaufwendungen	36.673	36.500	37.803	39.731	41.224
	Gewerbesteuerumlage	6.307	5.796	5.918	6.036	6.151
	Kreisumlage	29.525	29.861	31.042	32.852	34.230
	Krankenhausinvestitionsumlage	841	843	843	843	843
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	100	70	70	70	70
	Erstattungszinsen Gewerbesteuer	100	70	70	70	70
	Anpassung Wertberichtigungen (nicht planbar)	0	0	0	0	0
	Veränderungen Rückstellungen (nicht planbar)	0	0	0	0	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	40.015	39.527	40.881	42.862	44.409
18	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit	66.858	68.353	75.812	75.421	78.147
19	+ Finanzerträge	0	19	17	13	11
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.752	2.295	2.279	2.204	2.129
21	= Finanzergebnis	-2.752	-2.276	-2.262	-2.191	-2.118
22	= Ordentliches Ergebnis	64.106	66.077	73.550	73.230	76.029
<i>nachrichtlich</i>						
<i>Ergebnisplanung 2013-2016</i>			69.312	71.913	75.324	
<i>Veränderung</i>			-3.236	1.638	-2.094	
			-4,67%	2,28%	-2,78%	

Für 2014 ist gegenüber der bisherigen Finanzplanung mit -3,236 Mio. € oder -4,67 % eine **Verschlechterung des Ordentlichen Ergebnisses** zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr verbessert sich das Ordentliche Ergebnis um 1,971 Mio. € oder 3,07 %. Ursächlich hierfür sind in erster Linie Verbesserungen bei den Steuererträgen in Höhe von 2,8 Mio. € und die um 1,8 Mio. € niedrigeren Schlüsselzuweisungen. Daneben gibt es noch Verbesserungen bei der Gewerbesteuerumlage (511 T€) und den Zins- und Finanzaufwendungen (457 T€).

Die weitergehenden Prognosen sind im Wesentlichen anhand der Orientierungsdaten des Landes für 2014-2017 und der regionalisierten Mai-Steuerschätzung erfolgt.

Erträge

Die Hebesätze für die Realsteuern wurden nicht verändert und liegen wie im Vorjahr bei:

- Grundsteuer A 250 v.H.
- Grundsteuer B 480 v.H.
- Gewerbesteuer 430 v.H.

Die **Hebesätze liegen** damit aber immer noch **um einige Prozentpunkte unter den bisherigen Hebesätzen vieler vergleichbar großer Städte in Nordrhein-Westfalen.**

Zur Erreichung des Zieles „Verhinderung eines Haushaltssicherungskonzeptes“ kann sich angesichts der rasant steigenden Aufwendungen, u.a. im Bereich Kindertagesstätten, auch für Rheine in den folgenden Jahren die **Notwendigkeit** ergeben, **die Hebesätze für die Grundsteuern anzupassen.**

Bei den Grundsteuern A und B entsprechen die Ansätze unter Berücksichtigung der Orientierungsdaten (+1,8 %) in etwa den aktuellen Festsetzungen für 2013. Auch für die Folgejahre sind die jährlichen Steigerungsraten aus den Orientierungsdaten angewandt worden.

Ausgehend von der augenblicklichen Ergebnisentwicklung für 2013 ist der Ertragsansatz aus der **Gewerbesteuer** für die Folgejahre mit Steigerungsraten zwischen 1,9 % und 3,2 % ermittelt worden. Die Gewerbesteuer bleibt mit 44,81 % weiterhin die ertragsreichste Steuerquelle der Stadt Rheine.

Der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** wurde auf der Grundlage der Mai-Steuerschätzung errechnet. Er wird unverändert mit 24,552 Mio. € kalkuliert.

Auch der **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** wurde auf der Grundlage der Mai-Steuerschätzung errechnet. Daraus ergeben sich gegenüber der bisherigen Finanzplanung Mindererträge in Höhe von 57 T€.

Die November-Steuerschätzung kann Anpassungen bei den Gemeindeanteilen erforderlich machen.

Für die Folgejahre wurde für beide Gemeindeanteile die sich aus den Orientierungsdaten des Landes ergebende Entwicklungsprognose unterstellt.

Die **Vergnügungssteuersatzung** ist aufgrund von Urteilen des Bundesverwaltungs- und des Bundesverfassungsgerichtes mit Wirkung für 2013 vom Stückzahlmaßstab auf das Einspielergebnis umgestellt worden. Auf Grundlage der bisher in 2013 vorliegenden Daten wurden die Ansätze um 300 T€ gegenüber dem Haushaltsjahr 2013 bzw. um 90 T€ gegenüber der bisherigen Finanzplanung erhöht.

Die Erträge aus der **Hundesteuer** sind aufgrund der aktuellen Ertragsentwicklung um 10 T€ reduziert worden.

Die **Kompensationszahlung für Verluste durch die Neuregelung des Familienleistungsausgleichs** wird nicht im Einkommensteueranteil erfasst. Sie wird als Zuweisung an die Gemeinden weitergegeben. Für 2014 hat das Land 743,1 Mio. € vorgesehen. Unter Anwendung des derzeitigen Verteilungsschlüssels für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer beträgt der Anteil 2,556 Mio. €.

Die **Schlüsselzuweisung** von 22,529 Mio. € ergibt sich aus der 1. Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2014.

Gegenüber den bisherigen Planungsannahmen im Haushaltsplan 2013 verringert sich die Schlüsselzuweisung für 2014 um 3,225 Mio. €, gegenüber dem Vorjahr um 1,842 Mio. €. Die Verringerung resultiert insbesondere aus einer im Vergleich zum Landesdurchschnitt stärker angestiegenen Steuerkraft der Stadt Rheine und den Ergebnissen des Zensus 2011.

Noch nicht berücksichtigt sind Belastungen, die im Rahmen des Aufbauhilfefonds für die Fluthilfeopfer zu leisten sind. Diese Mittel werden voraussichtlich ab 2015 bei den vom Land zu verteilenden Finanzmitteln vorab abgezogen.

Ertragsverbessernd ist für 2014 der 2. Teilbetrag aus der **Auflösung der Stadtwerke-Stiftung** in Höhe von 603 T€ zu veranschlagen.

Die **Konzessionsabgabe** ist noch der Unternehmensplanung 2013-2016 der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH entnommen worden und kann sich nach Überarbeitung der Unternehmensplanung noch ändern.

Die **Nachzahlungszinsen und Verspätungszuschläge** im Bereich der Gewerbesteuer sind aufgrund der aktuellen Ertragsentwicklung um 50 T€ erhöht worden.

Zwischenergebnis

Insgesamt verringern sich die Ordentlichen Erträge gegenüber den bisherigen Planungsannahmen aus 2013 für 2014 um 3,350 Mio. € oder 3,01 %. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verbesserung von 1,007 Mio. € oder 0,94 % zu verzeichnen.

Aufwendungen

Die **Versorgungsaufwendungen** setzen sich einerseits zusammen aus der Umlage an die Westfälisch-Lippische Versorgungskasse (3,307 Mio. €, 65 T€ mehr als 2013) und aus den Beihilfen an die Pensionsberechtigten (unverändert 450 T€). Andererseits ist hier auch die Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen in Abzug zu bringen. Das Land hat die Regelungen zur Berücksichtigung von Besoldungsanpassungsgesetzen bei den Pensionsrückstellungen erneut geändert. Nunmehr sind die Rückstellungen für die Jahre aufzustocken, in denen die Anpassungen wirksam werden. Das führt zu einer gleichmäßigeren Verteilung, belastet allerdings gegenüber der bisherigen Finanzplanung die Jahre 2014 und 2016. Für 2014 verbleibt daraus ein Auflösungsbetrag von 750 T€. Die Auflösung der Beihilferückstellung ist unverändert mit 50 T€ eingeplant.

Die Ansätze für die **Gewerbsteuerumlage** 2014 und die Folgejahre sind auf der Grundlage der geplanten Gewerbesteuer und der entsprechenden Umlagesätze berechnet worden.

Im Jahr 2014 steht der letzte Schritt zur Vollübernahme der Kosten der Grundversicherung im Alter und bei der Erwerbsminderung durch den Bund an. Unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen der Umlagen des Landschaftsverbandes und des Kreises ist deshalb mit 32,2 v.H. ein niedrigerer **Hebesatz** als der vom Kreis angekündigte (33,2 v.H.) für die **Kreisumlage** angenommen worden. Abzuwarten bleibt, welchen Hebesatz der Kreistag beschließt.

Gegenüber 2013 steigt die Kreisumlage um 336 T€. Es ist anzumerken, dass die Aufwendungen aus der Kreisumlage sich um ca. 832 T€ erhöhen, falls der Kreis seinen bisher geplanten Hebesatz von 33,2 v.H. beibehält.

Die **Krankenhausinvestitionsumlage** steigt um 2 T€ gegenüber der bisherigen Planung.

Die **Erstattungszinsen** im Bereich der **Gewerbesteuer** konnten aufgrund der aktuellen Aufwandsentwicklung um 30 T€ reduziert werden.

Zwischenergebnis

Insgesamt haben sich die Ordentlichen Aufwendungen gegenüber den bisherigen Planungsannahmen aus 2013 für 2014 um 134 T€ oder 0,34 % erhöht. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verbesserung von 488 T€ bzw. 1,22 %.

Die sich bessernde Liquiditätslage hat dazu geführt, dass mit 19 T€ ab 2014 erstmals seit 2010 wieder **Finanzerträge** veranschlagt werden können.

Die **Zinsaufwendungen** für notwendige Liquiditäts- und Investitionskredite verringern sich gegenüber dem Haushaltsjahr 2013 um 457 T€. Auch dies ist in erster Linie auf die sich bessernde Liquiditätssituation zurückzuführen.

Zwischenergebnis

Insgesamt hat sich das Finanzergebnis gegenüber den bisherigen Planungsannahmen aus 2013 für 2014 um 249 T€ oder 9,85 % verbessert bzw. gegenüber dem Vorjahr 2013 um 476 T€ oder 17,30 %.

II. Investitionsplan

Im Teilinvestitionsplan 9 – Zentrale Finanzleistungen sind jeweils nur eine Einzahlung und eine Auszahlung aus Investitionstätigkeit zu verzeichnen.

Haushaltsplan-Entwurf
2014

Haushaltsplan		Finanzplan		
2013	2014	2015	2016	2017
T€	T€	T€	T€	T€

Teil-Investitionsplan Bereich 9 - Zentrale Finanzleistungen

Ein- und Auszahlungsarten

18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahme	2.139	2.479	2.553	2.668	2.778
23	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.139	2.479	2.553	2.668	2.778
27	- Erwerb von Finanzanlagen	0	3.000	3.000	2.800	3.000
30	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	3.000	3.000	2.800	3.000
31	Saldo aus Investitionstätigkeit	2.139	-521	-447	-132	-222
<i>nachrichtlich</i>						
<i>Investitionsplanung 2013-2016</i>			2.302	2.396	2.497	
<i>Veränderung</i>			-2.823	-2.843	-2.629	
			-122,63%	-118,66%	-105,29%	

Bei der Einzahlung handelt es sich um die allgemeine Investitionspauschale. Der Planwert ist der 1. Modellrechnung zum GFG 2014 entnommen worden, die Fortschreibung 2015-2017 erfolgt entsprechend der Orientierungsdaten.

Erstmals für 2014 sind Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen eingeplant. Die Finanzanlagen sollen dazu dienen, die sich aus den Pensionsrückstellungen ergebenden zukünftigen Belastungen im Liquiditätsbereich abzumildern.

Unter Berücksichtigung der Investitionsprojekte in den Fachbereichen ergibt sich rechnerisch in keinem Jahr ein Kreditbedarf.